

Mehr Inhalt.


[Nachrichten](#)
[Kultur & Freizeit](#) | [Service](#) | [Anzeigenmarkt](#) | [Treffpunkt](#) | [Kunde](#)

Südhesen **aktuell / Darmstadt**

- ▼ [Darmstadt-Dieburg](#)
- ▼ [Groß-Gerau](#)
- ▼ [Rüsselsheim](#)
- ▼ [Ried](#)
- ▼ [Odenwaldkreis](#)
- ▼ [Bergstraße / Heppenheim und Kreis](#)
- ▼ [Wirtschaft](#)
- ▼ [Kultur](#)
- ▼ [Sport / Darmstadt und Da-Di](#)
- ▼ [Online-Archiv](#)
- ▼ [„Echo hilft“](#)
- ▼ [Jahresrückblick 2006](#)

Schlafstätte im Büro, Leiche im Keller

Mordprozess: Freundin eines Angeklagten berichtet über Besuche in Bensheimer Werkstatt – Wo steckt der Gutachter?

Dieser Freund hatte eine Leiche im Keller. Und zwar im wortwörtlichen Sinn. Davon ahnte die junge Frankfurterin aber nichts, die den türkischen Werkstattbesitzer aus Bensheim im Internet-Chat kennenlernte und wenig später dessen Freundin wurde. Das Paar traf sich im Herbst 2005 mindestens einmal pro Woche in dessen Hinterhofwerkstatt in der Bensheimer Fabrikstraße, wo der 26 Jahre alte Türke zu der Zeit auch übernachtete – weil seine Ehefrau ihn aus der Wohnung geworfen hatte, was die Freundin aber nicht wusste. Sie erfuhr erst Wochen später, dass ihr neuer Partner Frau und Kind hatte.

Das war aber nicht das schockierendste Geheimnis, das ihr Freund parat hatte. Anfang November 2005 wurde nämlich in einem Heizungskeller der Werkstatt die Leiche eines erschossenen Weinheimers einbetoniert. Wegen seiner Beteiligung an dem Kapitalverbrechen sitzt der 26 Jahre alte Türke jetzt mit zwei mutmaßlichen Komplizen auf der Anklagebank im Darmstädter Landgericht. Die Freundin sagte gestern als Zeugin aus.

Der Bensheimer habe auf einer Couch im Büro der Werkstatt geschlafen, sagte die 23 Jahre alte Frankfurterin. Sie habe bei ihren Besuchen nie etwas Verdächtiges bemerkt, bis ihr Freund im Dezember 2005 verhaftet wurde. Erst später habe sie von Polizisten erfahren, was ihm zur Last gelegt wird und welche Rolle die Werkstatt spielte. „Das war ein Schock, mir sind die Beine weich geworden“, sagte sie außerhalb des Gerichtssaals. „Ich war oft dort, und dann ist da eine Leiche!“

Ein Konflikt zwischen den Verteidigern und der 11. Strafkammer entspann sich an der Abwesenheit des psychiatrischen Gutachters Hartmut Berger, der am Ende des Verfahrens die Schuldfähigkeit der drei Angeklagten bewerten soll. Der Anwalt des Bensheimer Werkstattbesitzers, Dominik Hammerstein, beanstandete Bergers Fehlen: Es sei „kaum hinnehmbar“, dass dieser bei der Vernehmung von Zeugen aus dem Umfeld seines Mandanten nicht zugegen sei.

Der Vorsitzende Richter Hein Uwe Pranz räumte ein, dass er selbst nicht wisse, wo der Gutachter sei. Berger habe vor Prozessbeginn erklärt, dass er nicht alle Termine wahrnehmen könne. Daraus schlossen die Verteidiger, dass es dem Gutachter wohl freigestellt sei, wann er erscheine und wann nicht. Man werde Berger schon über die Zeugenaussagen unterrichten, beschied Pranz die Prozessparteien kühl; vorerst werde weiterverhandelt.

Die Anwältin Martina Renz-Bünning formulierte daraufhin in einer mehrstündigen Prozessunterbrechung einen Befangenheitsantrag gegen die Strafkammer. Auch dadurch ließ sich Pranz nicht beirren.

Die Verhandlung wird heute fortgesetzt.

db
9.3.2007

[►_ZumSeitenanfang_](#) [►_Zurück_](#) [►_Artikel weiterversenden_](#) [►_Druckversion_](#)
[Nachrichten](#) | [Südhessen aktuell](#) | [Kultur & Freizeit](#) | [Service](#) | [Anzeigenmarkt](#) | [Treffpunkt](#) |
[Kundenservice](#) | [Wir über uns](#)

[Impressum](#) [Kontakt](#) [Hilfe](#)
Echo Online GmbH, Holzhofallee 25-31, 64295 Darmstadt Tel. 06151-387-1